

Allgemein verbindliche Grundlagen der Überprüfung und Bewertung im

Fach Sport der Klassen 11 bis 13 an der Bertha-von-Suttner-Schule

1 Die Aussagen des Lehrplans

1.2 Lernerfolgsüberprüfungen

1.2.1 Grundsätze

Der mehrperspektivischen Sinngebung des Faches Sport entsprechend müssen die Lernerfolgskontrollen auf die Vielfalt der angestrebten Handlungskompetenzen ausgerichtet werden.

Alle Lernerfolgskontrollen in der gymnasialen Oberstufe sind als **besondere Fachprüfungen** durchzuführen, die sportpraktische und -theoretische Anteile enthalten und die unterschiedlichen Intentionen des Unterrichts berücksichtigen.

1.2.2 Besondere Fachprüfung

Die Aufgabenstellungen können in Theorie und Praxis für die gesamte Lerngruppe verbindlich sein (gleiche Aufgabenstellungen) oder es können individuelle Schwerpunkte (verschiedene Aufgabenstellungen für einzelne Schüler oder Schülergruppen) gesetzt werden. Dabei muss jedoch sichergestellt werden, dass sich die Prüfung in Theorie und Praxis direkt auf das Unterrichtsgeschehen bezieht. In den praktischen Anteilen werden entsprechend der Schwerpunktsetzungen im Unterricht

- das Fertigniveau (quantitativ und qualitativ) und
- das Fähigkeitsniveau

überprüft.

Geeignete Überprüfungsverfahren können sein:

- Demonstration normierter Bewegungsabläufe,
- Demonstration gestalterischer Bewegungsabläufe, Informelle Testverfahren, Standardisierte Testverfahren, Spielüberprüfung,
- u. a.

In den theoretischen Anteilen werden

- Fachliche Kenntnisse und
- Methodenkompetenz

überprüft.

Die theoretischen Anteile können prüfungsdidaktisch unterschiedliche Formen aufweisen. Es bieten sich an: schriftliche oder mündliche Einzelprüfungen, schriftliche oder mündliche Gruppenprüfungen. Bei der Besonderen Fachprüfung, deren Ergebnis mit einer ganzen Punktzahl festgesetzt wird, ist auf eine enge Verzahnung von Praxis und Theorie zu achten.

2 Verbindlichkeiten in den Lernerfolgskontrollen

2.1.1 Besondere Fachprüfung (Jahrgangsstufe 11 und Grundkursfach in der Qualifikationsphase)

In der Einführungsphase und der Qualifikationsphase wird pro Halbjahr eine Besondere Fachprüfung durchgeführt.

2.2 Hinweise zur Notengebung

Die allgemeinen Grundsätze für die Bewertung und Beurteilung von Schülerleistungen ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Verordnung (*VOGOIBG*) in der jeweils gültigen Fassung. Zu den dort genannten im Unterricht kontinuierlich zu erbringenden Leistungen zählen in den Grund- und Leistungskursen Sport zusätzlich die sportmotorischen Leistungen.

Für die Kursnotenbildung sind alle diese kontinuierlichen Leistungen und die Leistungen aus den punktuellen Lernerfolgskontrollen der Besonderen Fachprüfungen zu berücksichtigen.

Eine formelhafte Berechnung der im Kurs erreichten Punktzahl ist nicht zulässig. Die kontinuierlich erbrachten Leistungen sind mindestens so bedeutsam wie die Ergebnisse aus den punktuellen Leistungsüberprüfungen.

Bei der Beurteilung der sportmotorischen Leistungen sind nachgewiesene gesundheitliche Beeinträchtigungen (z. B. Allergien, Krankheiten) angemessen zu berücksichtigen.

3. Vereinbarungen der Fachkonferenz Sport der Bertha-von-Suttner-Schule

3.1 Die Gesamtnote

Sie setzt sich zusammen aus der kontinuierlichen Mitarbeit im Kurs (60 %) und dem Ergebnis der Besonderen Fachprüfung (40 %).

Die **Mitarbeit** im Kurs ergibt sich aus der auf die Kursinhalte bezogenen Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft sowie der mündlichen Beteiligung am Theorieunterricht.

Das Ergebnis der **Besonderen Fachprüfung** setzt sich zusammen aus der praktischen Überprüfung in der zeugnis- und evtl. abiturrelevanten Schwerpunktsportart des Halbjahres (die aus mehreren Prüfbereichen besteht, s.u.) und einer Theorieprüfung.

Praxis 25% - Theorie 15%.

Auf eine Sperrklausel (Verfahren bei 0 bis 3 Punkten in einem Prüfbereich) wird verzichtet.

Im dreistündigen Grundkurs wird die Theorie verpflichtend in Form einer schriftlichen Leistungskontrolle überprüft. Mündliche Überprüfungen als Ersatz für eine Nachholklausur sind möglich.

Der Praxisteil der Besonderen Fachprüfung kann neben der sportmotorischen Realisation auch Elemente der mit dem Kursthema verknüpften Pädagogischen Perspektive enthalten, sofern dies sinnvoll und möglich ist (z.B. Kooperation etc.).

3.2 Die Besondere Fachprüfung

Im Grundkurs findet eine Besondere Fachprüfung pro Halbjahr statt. D.h., es wird eine Theorieprüfung (Form s.o., die schriftliche Leistungskontrolle umfasst maximal eine Zeitstunde) angesetzt und es findet eine praktische Überprüfung in der Schwerpunktsportart statt, die allerdings aus verschiedenen Teilen besteht und zeitlich (wegen der Gruppengröße) versetzt durchgeführt werden kann.

Die Verrechnung beträgt 25% Praxis zu 15% Theorie im Hinblick auf die Gesamtnote (s.o.).

Je nach Sequenzgestaltung können die Sportarten in der Qualifikationsphase als einführende und als vertiefende Kurse angeboten werden. Die praktische Überprüfung wird im Schwierigkeitsgrad danach differenziert. Die Prüfungsinhalte, Beobachtungskriterien und Bewertungsmaßstäbe orientieren sich

insgesamt an den Vorgaben der Abiturprüfung mit der entsprechenden Reduktion. Diese umfasst in grober Einschätzung etwa 2 Punkte im vertiefenden und etwa 4 Punkte im einführenden Kurs.

Die Prüfungsinhalte werden von der Fachkonferenz verbindlich für alle Bewegungsfelder festgelegt und unter Kap. 4 ff beschrieben.

4.0 Exemplarische Prüfungsinhalte für alle Bewegungsfelder bei den (praktischen) besonderen Fachprüfungen

4.1 Das Bewegungsfeld „Laufen, Springen, Werfen“ (Qualifikationsphase)

Grundentscheidungen für die Regelung im Grundkursbereich

- Das Bewegungsfeld „LSW“ kann (v.a.) mit den Schwerpunktperspektiven Leistung und Gesundheit unterrichtet werden. Daraus sollte eine differenzierende Fachprüfung abgeleitet werden.
- Die FK hat beschlossen, die Überprüfung der Qualität der sportlichen Bewegung (= Leistung) in den Vordergrund zu stellen, d.h. mit mindestens 75% zu bewerten. Wird das Bewegungsfeld unter einer anderen Schwerpunktperspektive unterrichtet, kann diese mit max. 25% in die Bewertung (anders als im Abitur) einfließen.
- Auch im Grundkurs sollen ein Mehrkampf und eine Technikdemonstration Gegenstand der Überprüfung sein, das Bewertungsverhältnis (3 : 1) ist identisch.
- Nach der alten Wertung wurden Einzelleistungen im Abitur 3 Punkte niedriger als Im Niveau II und 5 Punkte niedriger als im Niveau I eingestuft. In der neuen Wertung wird eine Differenz von 4 Punkten in der Mehrkampfwertung angesetzt.
- Unter dem Schwerpunkt „**Leistung**“ wird im PB I ein Dreikampf aus den Bereichen Lauf, Sprung und Wurf mit gleicher Disziplinenauswahl wie im Abitur absolviert. Unter dem Schwerpunkt „**Gesundheit**“ wird ebenfalls ein Mehrkampf absolviert, eine Ausdauerdisziplin ist aber Pflichtbestandteil. Die Mehrkampfwertung wird anders gewichtet.

1. Bewertung unter dem Schwerpunkt „Leistung“

Prüfbereich I: Dreikampf aus den Blöcken Lauf, Sprung, Wurf (an einem Tag, Faktor 3)

	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15
M	750	800	850	900	950	100 0	105 0	110 0	115 0	120 0	125 0	130 0	135 0	140 0	145 0
W	680	720	760	800	840	880	920	960	100 0	104 0	108 0	112 0	116 0	120 0	124 0

Prüfbereich II: Technikdemonstration einer im Unterricht behandelten Disziplin, Kriterien mit entsprechender Reduktion wie im Abitur.

Gesamtergebnis: PB I x 3 + PB II, geteilt durch 4, runden = KMK Notenpunkte

2. Bewertung unter dem Schwerpunkt „Gesundheit“

Prüfbereich I: Zwei Disziplinen aus den Blöcken Sprint, Sprung, Wurf (an einem Tag) + Ausdauerlauf (anderer Termin), Bewertungsverhältnis 1:1, Ergebnis Faktor 3

	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15
M	470	500	530	570	600	630	670	700	730	770	800	830	870	900	930
W	430	450	480	500	530	560	590	610	640	670	700	720	750	770	800

Ausdauerlauf: Zwischenwertungen über die Streckenlänge, Prinzip Dauer vor Intensität

	15-Min.-Lauf	30-Min.-Lauf	45-Min.-Lauf	60 Min.-Lauf
	05 Punkte	8 Punkte	12 Punkte	15 Punkte
Schüler	mind. 1800m	mind. 3400m	mind. 4900m	mind. 6400m
Schülerinnen	mind. 1600m	mind. 3000m	mind. 4300m	mind. 5600m

Prüfbereich II: Technikdemonstration einer im Unterricht behandelten Disziplin, Kriterien mit entsprechender Reduktion wie im Abitur.

Gesamtergebnis: PB I x 3 + PB II, geteilt durch 4, runden = KMK Notenpunkte

4.2 Das Bewegungsfeld „Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten“ (Qualifikationsphase)

Wird dieses Bewegungsfeld in der Kursfolge angeboten, sollen zwei Kurse stattfinden: ein einführender und ein vertiefender Grundkurs.

Prüfbereich 1

Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
Pflichtkomposition aus dem Unterricht, mit oder ohne Gerät Bewertet wird: a: die korrekte Umsetzung der formalen Vorgaben (Folge, Raum, Musik) b: Ausführung (Ausdruck, Übereinstimmung Bewegung-Musik, Synchronität) Die Note ergibt sich aus $[(a \cdot 2) + (b \cdot 3)] : 5 \rightarrow \text{Note 1}$	Pflichtkomposition aus dem Unterricht, mit oder ohne Gerät Bewertet wird: a: die korrekte Umsetzung der formalen Vorgaben (Folge, Raum, Musik) b: Ausführung (Ausdruck, Übereinstimmung Bewegung-Musik, Synchronität) Die Note ergibt sich aus $[(a \cdot 2) + (b \cdot 3)] : 5 \rightarrow \text{Note 1}$
In einem der beiden Kurse muss die Pflichtkomposition aus dem rhythmisch-gymnastischen Bereich unter Verwendung von traditionellen oder „ungewöhnlichen“ Handgeräten stammen, in dem anderen aus dem Tanzbereich.	

Bewertung:

Die Notenzuordnung orientiert sich an den Ausführungsbestimmungen zum Abitur (s.S. 21):
 Im einführenden Grundkurs werden 9 Notenpunkte, im vertiefenden Grundkurs werden 7 Notenpunkte erreicht, wenn die dort für 05 Notenpunkte geforderten Vorgaben erfüllt werden; entsprechend werden im Grundkurs 15 Notenpunkte, im vertiefenden Grundkurs 13 Notenpunkte erreicht, wenn die in den Ausführungsbestimmungen geforderten Vorgaben für 11 Punkte erfüllt werden.

Prüfbereich 2

Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
<p>Gestaltung eines vorgegebenen Themas (Die choreographische Aufzeichnung der Gestaltung muss schriftlich vorgelegt werden.) Bewertet wird: a: Komposition und Inhalt (Choreographie: Auswahl, Vielfalt, Originalität; Raum; Schwierigkeitsgrad; Interpretation von Musik; Verbindung von Sequenzen) b: Ausführung (Ausdruck, Übereinstimmung Bewegung-Musik, Synchronität)</p> <p>Die Note ergibt sich aus $(a+b):2 \rightarrow \text{Note } 2$</p>	<p>Gestaltung eines frei gewählten Themas (Die choreographische Aufzeichnung der Gestaltung muss schriftlich vorgelegt werden.) Bewertet wird: a: Komposition und Inhalt (Choreographie: Auswahl, Vielfalt, Originalität; Raum; Schwierigkeitsgrad; Interpretation von Musik; Verbindung von Sequenzen) b: Ausführung (Ausdruck, Übereinstimmung Bewegung-Musik, Synchronität)</p> <p>Die Note ergibt sich aus $(a+b):2 \rightarrow \text{Note } 2$</p>

Bewertung:

Die Notenzuordnung orientiert sich an den Ausführungsbestimmungen zum Abitur (s.S. 21):
Im einführenden Grundkurs werden 9 Notenpunkte, im vertiefenden Grundkurs werden 7 Notenpunkte erreicht, wenn die dort für 05 Notenpunkte geforderten Vorgaben erfüllt werden; entsprechend werden im Grundkurs 15 Notenpunkte, im vertiefenden Grundkurs 13 Notenpunkte erreicht, wenn die in den Ausführungsbestimmungen geforderten Vorgaben für 11 Punkte erfüllt werden.

Die Verrechnung der Prüfbereiche 1 und 2 erfolgt im Verhältnis 1:1.

4.3 Das Bewegungsfeld „Spielen“ Qualifikationsphase

4.3.1 Das Einkontakt-Rückschlagspiel Badminton

Prüfbereich 1 (Techniküberprüfung)

Technikparcours	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs

Beobachtungsschwerpunkte:

- Bewegungspräzision
- Angemessenes Bewegungstempo
- Bewegungsfluss
- Zweckmäßige Bewegungskopplung
- Bewegungskonstanz

Prüfbereich 2 (Sportspielspezifische Überprüfung taktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten in spielnahen Situationen)

Überprüfungsform	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs

Prüfbereich 3 (Spiel – Mannschafts-/Spieltaktik)

Überprüfungsform	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs

Die Verrechnung der 3 Prüfbereiche 1, 2 und 3 erfolgt im Verhältnis 1 : 2 : 2

4.3.2 Das Einkontakt-Rückschlagspiel Tischtennis

Prüfbereich 1 (Techniküberprüfung)

Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
<ul style="list-style-type: none">■ Aufschläge in 2 Varianten, mind. ohne Schnitt und Seitschnitt VH und RH,■ Rückschlag als Schupf, wenn kurzer Aufschlag, als Topspin oder Block nach langem Aufschlag■ Konterspiel Vorhand■ Topspin VH■ Block VH■ Schmettern in der Grobform <p>Beobachtungsschwerpunkte und Notenzuordnung s. Ausführungsbestimmungen zum Abitur. Diese sind als Orientierung geeignet, sollen aber dem Grundkursniveau – auch unter Beachtung der Stundenzahl – angepasst werden.</p>	<ul style="list-style-type: none">■ Aufschläge in 3 Varianten, mindestens ohne Schnitt, Seitschnitt, Oberschnitt■ Rückschlag als Schupf, wenn kurzer Aufschlag + Rückschlag als Flip oder Stop, wenn kurz, als Topspin oder Unterschnitt, wenn lang■ Konterspiel Vorhand■ Topspin VH■ Block VH und RH■ Schmettern <p>Beobachtungsschwerpunkte und Notenzuordnung s. Ausführungsbestimmungen zum Abitur. Diese sind als Orientierung geeignet, sollen aber dem Grundkursniveau – auch unter Beachtung der Stundenzahl – angepasst werden.</p>

Beobachtungsschwerpunkte:

- Bewegungspräzision
- Angemessenes Bewegungstempo
- Bewegungsfluss
- Zweckmäßige Bewegungskopplung
- Bewegungskonstanz

Prüfbereich 2

(Sportspielspezifische Überprüfung taktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten in spielnahen Situationen)

Überprüfungsform	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
2 Schlagkombinationen im Angriff- und Abwehrspiel	<ul style="list-style-type: none">■ Kurzer Aufschlag auf die RH – Schupf RH – Topspin VH■ Langer Aufschlag auf die VH – Topspin VH – Block VH/RH■ Aufschlag auf die VH – Konterschlag VH (mehrfach) – Block VH auf die Rückhand Beobachtungsschwerpunkte und Notenzuordnung s.o.	<ul style="list-style-type: none">■ Kurzer Aufschlag mit Vorwärtsrotation – Schupf VH/RH – Topspin VH■ Langer Aufschlag auf die VH – Topspin VH – Block VH/RH – Zuspiel – Topspin – Block usw.■ Aufschlag auf die VH – Konterschlag VH (mehrfach) – Schmetterern VH Beobachtungsschwerpunkte und Notenzuordnung s.o.

Prüfbereich 3 (Spiel – Mannschaften-/Spieltaktik)

Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
Offensiv- und Defensivspiel, auch als Doppel möglich	Offensiv- und Defensivspiel, auch als Doppel möglich
Beobachtungsschwerpunkte und Notenzuordnung s.o.	Beobachtungsschwerpunkte und Notenzuordnung s.o.

Die Verrechnung der 3 Prüfbereiche 1, 2 und 3 erfolgt im Verhältnis 1 : 2 : 2

4.3.3 Das Zielschusspiel Basketball

Prüfbereich 1 (Techniküberprüfung)

Technikparcours	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
Parcours zweimal absolvieren und dabei zweimal (Einf. GK) bzw. dreimal (Vert. GK) durchlaufen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Von der Freiwurflinie (FWL) Ball ans Brett werfen und rebounden 2. Outletpass zum Mitspieler an der Seitenauslinie 3. Ballannahme im Lauf, Dribbling bis zur Dreierlinie 4. Druckwurfkorbleger (Grobform) 5. Ball holen, Slalomdribbling um 4 Hütchen mit Handwechsel 6. Dribbling bis zur FWL, Stopp und Korbwurf (Stand oder Sprung) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Von der Freiwurflinie (FWL) Ball ans Brett werfen und rebounden 2. Outletpass zum Mitspieler an der Seitenauslinie 3. Ballannahme im Lauf, Dribbling bis zur Dreierlinie 4. Täuschung und Handwechsel vor „Gegner“ (Hütchen) 5. Druckwurf- oder Unterhandkorbleger 6. Ball holen, Slalomdribbling um 4 Hütchen mit Handwechsel, 7. Dribbling bis zur FWL, Stopp und Sprungwurf

Beobachtungsschwerpunkte:

- **Rebound:** Fangen mit beiden Händen im höchsten Punkt, stabile, beidbeinige Landung; Ballsicherung; schneller erster Pass
- **Ballannahme:** Fangziel anzeigen; Beachtung der Schrittfehlerregel
- **Dribbling:** Handwechsel (Ballführung gegnerfern), Blick weg vom Ball
- **Täuschung:** Richtungswechsel; Handwechsel unterhalb Kniehöhe
- **Korbleger:** einbeiniger Absprung nach Zweierrhythmus, beidhändiges Hochführen des Balles; Hand hinter bzw. unter dem Ball beim Wurf; Landung unter dem Korb
- **Slalomdribbling:** Außenhand (Gegner) dribbelt, tiefes Dribbling
- **Stopp:** Eintaktstopp; Beachtung der Schrittfehlerregel
- **Sprungwurf:** Absprung vertikal, Wurf im oder kurz nach dem höchsten Punkt, Wurfarmstreckung; Handgelenkseinsatz, Ballrotation, beidbeinige Landung

Außerdem:

- Bewegungspräzision
- Angemessenes Bewegungstempo
- Bewegungsfluss
- Zweckmäßige Bewegungskopplung
- Bewegungskonstanz

Prüfbereich 2 (Sportspielspezifische Überprüfung taktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten in spielnahen Situationen)

Überprüfungsform	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
<p>Spiel 3 : 3 auf einen Korb Zwei Flügelspieler und ein Aufbauspieler, Start an der Mittellinie, nach Korberfolg wechselt der Ball, nach Offensiv-Rebound wird unmittelbar weitergespielt; nach Defensiv-Rebound startet das Spiel an der Ausgangsposition (Angriff für die Rebounder)</p>	<p>Angriff: Entscheidungen (Durchbruch bei Aufrücken und Wurf bei Absinken des Verteidigers); Korbwurfarten, Pass, Rebound</p> <p>Verteidigung: Angreifer hat noch nicht gedribbelt: Verteidigungsgrundstellung, Abstand, eine Hand zum Ball; Angreifer dribbelt: Verteidigungsgrundbewegung zwischen Ball und Korb. Angreifer hat Dribbling beendet: Aufrücken, aktives Stören beim Wurf</p>	<p>Angriff: Täuschungen, Entscheidungen (Durchbruch bei Aufrücken und Wurf bei Absinken des Verteidigers), Korbwurfarten; Pass; Rebound, Cuts, direkte Blocks, Gegenblocks</p> <p>Verteidigung: Angreifer hat noch nicht gedribbelt: Verteidigungsgrundstellung; Füße bewegen (Quiver), Abstand, eine Hand zum Ball; Angreifer dribbelt: Verteidigungsgrundbewegung zwischen Ball und Korb. Angreifer hat Dribbling beendet: Aufrücken, aktives Stören beim Wurf, Doppeln</p>

Prüfbereich 3 (Spiel – Mannschafts-/Spieltaktik)

Überprüfungsform	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
5 : 5 auf zwei Körbe, normale Feldgröße	<p>Einhaltung der Spielregeln (vereinfacht)</p> <p>Angriff: schnelles Umschalten von Verteidigung auf Angriff, Positionsangriff gegen Mann-Mann-Verteidigung</p> <p>Abwehr: Umschalten von Angriff auf Verteidigung, Mann-Verteidigung</p>	<p>Einhaltung der Spielregeln</p> <p>Angriff: schnelles Umschalten von Verteidigung auf Angriff, Positionsangriff gegen Mann-Mann-Verteidigung und gegen Ball-Raum-Verteidigung</p> <p>Angriff: schnelles Umschalten von Verteidigung auf Angriff, Positionsangriff gegen Mann-Mann-Verteidigung</p> <p>Abwehr: Umschalten von Angriff auf Verteidigung, Mann-Verteidigung einschl. Doppeln, Ball-Raum-Verteidigung, Ausblocken beim Rebounden</p>

Folgende Beobachtungsschwerpunkte sollen gesetzt werden:

- **Umschalten:** Schneller Angriff nach Ballerhalt durch Rebound, Abfangen, Einwurf
- **Schnellangriff:** Rebound, schneller Outlet-Pass, und Passen nach vorne
- **Übergang zu Positionsangriff:** Organisierte Aufstellung nach Abbruch des Schnellangriffs
- **Positionsangriff gegen Mann-Mann-Verteidigung bzw. Ball-Raum-Verteidigung:** Einnehmen und Ausfüllen einer Spielposition in einem festgelegten Angriffssystem
- **Umschalten von Angriff auf Verteidigung:** Schnelles Sprinten in die Verteidigung.

Die Verrechnung der 3 Prüfbereiche 1, 2 und 3 erfolgt im Verhältnis 1 : 2 : 2

4.3.4 Das Zielschusspiel Fußball

Prüfbereich 1 (Techniküberprüfung)

Technikparcours	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
1) Passen und stoppen (aus verschiedenen Distanzen) 2) Ball führen, dribbeln, passen, im Lauf mitnehmen, täuschen und Torschuss.	1) Zupassen und stoppen des zugespielten Balles auf verschiedene Distanzen mit unterschiedlicher Schussstärke flach oder halbhoch mit der Innenseite oder dem Spann. 2) Den Ball durch einige Pylonen im Slalom führen, anschließend einen bereitstehenden Mitspieler anspielen, den Ball in den Lauf gespielt bekommen und im Laufen mitnehmen. Einen halbpassiven Gegenspieler mit einer Körpertäuschung umspielen und mit einem Torschuss abschließen.	1) Wie einführender Grundkurs, jedoch auch mit hohen Bällen und, wenn möglich, stoppen mit der Brust oder dem Kopf, passen mit der Innen- oder Außenseite bzw. dem Spann. 2) Den Technikparcours mit erhöhtem Tempo durchlaufen, und den Gegenspieler mit verschiedenen Täuschungen (z.B. Übersteiger) umspielen.

Beobachtungsschwerpunkte:

Zu 1) Treffsicherheit beim Passen, angepasste Schussstärke, Ballkontrolle.

Außerdem:

- Bewegungspräzision
- Angemessenes Bewegungstempo
- Bewegungsfluss
- Zweckmäßige Bewegungskopplung
- Bewegungskonstanz

Prüfbereich 2 (Sportspielspezifische Überprüfung taktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten in spielnahen Situationen)

Überprüfungsform	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
1) Spiel 3 : 3 oder 2 : 2 2) Überzahlspiel 2 : 3 oder 3 : 4	Zu 1) Abwehr- und Angriffsverhalten, schnelles Umschalten von Abwehr auf Angriff und umgekehrt, freilaufen und anbieten, Dribbling	Zu 1) Wie einführender Grundkurs Zu 2) Abwehr- und Angriffsverhalten bei Überzahlsituation. Übersicht im Spiel (für Gegner und Mitspieler)

Prüfbereich 3 (Spiel – Mannschafts-/Spieltaktik)

Überprüfungsform	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
In der Halle: Spiel 6 : 6 Auf dem Feld: Spiel 7 : 7 Kleinfeld	<ul style="list-style-type: none">■ Spezifisches Verhalten für die vom Schüler ausgewählte Position.Umschalten von Angriffsauf Abwehrverhalten und umgekehrt■ freilaufen, anbieten■ Übersicht im Spiel über Mitspieler und Gegner■ Mitspieler einsetzen	<ul style="list-style-type: none">■ Spezifisches Verhalten des Spielers auf verschiedenen Positionen■ Aktive Spielgestaltung■ Tempo wechseln■ Einsetzen der Mitspieler

Die Verrechnung der 3 Prüfbereiche 1, 2 und 3 erfolgt im Verhältnis 1 : 2 : 2

Fünf Punkte sind erreicht, wenn Bälle häufig zum Partner gespielt werden können und unter Kontrolle gebracht werden. Im Technikparcours muss erkennbar sein, dass der Parcours durchlaufen wird ohne die Kontrolle über den Ball häufig zu verlieren.

In den Übungsformen soll ein Verständnis für Abwehr und Angriff erkennbar sein und gelegentliches Freilaufen und Anbieten.

Im Spiel muss erkennbar sein, dass der Schüler/ die Schülerin ihre zugewiesene Position ansatzweise ausführt und versucht aktiv am Spiel teilzunehmen.

Elf Punkte sind erreicht, wenn die Bälle zum überwiegenden Teil zum Partner gespielt werden und schnell unter Kontrolle gebracht werden können. Das Zuspiel soll in verschiedenen Schussarten erfolgen und in verschiedenen Höhen.

Der Technikparcours soll in flüssigem Tempo durchlaufen werden und ein flüssiger Bewegungsablauf muss erkennbar sein.

In den Spielformen muss ein schnelles Umschalten von Abwehr- auf Angriffsverhalten zu erkennen sein und das Rollenverhalten des Schülers/ der Schülerin auf der zugewiesenen Position muss deutlich erkennbar sein.

4.3.4 Das Zielschusspiel Handball

Prüfbereich 1 (Techniküberprüfung)

Technikparcours	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
Dribbling, passen, fangen, Torwurf	Der Ball wird von der Mittellinie einige Meter Richtung Tor gedribbelt und einem Mitspieler zugeworfen. Dieser spielt den Ball zurück. Der Ball wird gefangen und mitgenommen. Am Kreis steht ein halbpässiger Gegenspieler, der umspielt werden soll oder vor dem ein Sprungwurf erfolgt.	Wie einführender Grundkurs.

Beobachtungsschwerpunkte: Im einführenden Grundkurs muss Ballkontrolle erkennbar sein, möglicherweise noch ohne dass das Umfeld genau wahrgenommen wird. Im vertiefenden Grundkurs sollen die Augen nicht am Ball „kleben“ und eine deutliche Ballkontrolle erkennbar sein

Außerdem:

- Bewegungspräzision
- Angemessenes Bewegungstempo
- Bewegungsfluss
- Zweckmäßige Bewegungskopplung
- Bewegungskonstanz

Prüfbereich 2 (Sportspielspezifische Überprüfung taktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten in spielnahen Situationen)

Überprüfungsform	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
Überzahlspiel 3 : 2 oder 4 : 3 auf ein Tor	<u>Angriff</u> : Herausspielen von Torsituationen, Ausnutzen der Überzahl, um einen Spieler zum Torerfolg zu führen. Erkennen von Lücken in der Abwehr, Durchbrechen der Abwehrreihe. Torabschluss. <u>Abwehr</u> : Aktives Stören der Angreifer. Abdrängen der Angriffsspieler nach außen	Wie einführender Grundkurs. Es sollte eine gute Übersicht für die Mitspieler und den Gegner erkennbar sein.

Die Bewegungsausführung sollte im vertiefenden Grundkurs wesentlich präziser sein. Das Ausnutzen der Überzahl soll zu häufigen Torwürfen führen.

Prüfbereich 3 (Spiel – Mannschafts-/Spieltaktik)

Überprüfungsform	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
Spiel 6 : 6	Es soll erkennbar sein, dass eine vom Schüler, der Schülerin ausgewählte Position ausgeführt wird. Schnelles Umschalten von Angriffs- auf Abwehrverhalten und umgekehrt. Aktives Spiel, genaues Passen	Der Schüler, die Schülerin soll aktiv das Spiel gestalten und verschiedene Positionen ausführen (Kreis, Aufbau, Außen). Mitspieler werden aktiv unterstützt und Tormöglichkeiten sollen genutzt werden

Die Verrechnung der 3 Prüfbereiche 1, 2 und 3 erfolgt im Verhältnis 1 : 2 : 2

4.3.5 Das Mehrkontakt-Rückschlagspiel Volleyball

Prüfbereich 1 (Techniküberprüfung)

Technikelemente	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
Oberes/ unteres Zuspiel	Pritschen und Baggern in der Zweiergruppe frontal	Pritschen und Baggern in der Dreiergruppe frontal mit Nachlaufen
Aufschlag	6 Aufschläge von unten, 2 parallel, 2 diagonal, 2 kurz (max. 4m hinter das Netz, gesamte Feldbreite). Netzhöhe bei Schülerinnen 2.20 m	6 Aufschläge von oben oder unten, 2 parallel, 2 diagonal, 2 kurz (max 4m hinter das Netz, gesamte Feldbreite). Netzhöhe bei Schülerinnen 2.20 m
Angriffsschlag	Schmettern eines frontal über das Netz angeworfenen Balles mit Anlauf	Schmettern von der IV eines von der III gestellten Balles
Abwehrtechniken	---	Einerblock in Grobform

Beobachtungsschwerpunkte:

- Bewegungspräzision
- Angemessenes Bewegungstempo
- Bewegungsfluss
- Zweckmäßige Bewegungskopplung
- Bewegungskonstanz

Prüfbereich 2

(Sportspielspezifische Überprüfung taktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten in spielnahen Situationen)

Überprüfungsform	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
Spiel 3 : 3, Feldgröße 7 x 7 Taktik bei Annahme und Angriff Taktik bei Verteidigung und Gegenangriff	1 Vorderspieler, 2 Hinterspieler Aufschlag: sicher über das Netz bringen Annahme: Sauberes Zuspiel zum Vorderspieler, danach zum Netz orientieren (nach langsamen und hohen Aufschlägen) Steller: Sauberes Zuspiel auf die Angreifer (Richtungspritschen) Angriff: Versuch des Punktgewinns Bodenkontakt des Balles verhindern Feldabwehr zum Zuspieler	1 Vorderspieler, 2 Hinterspieler Aufschlag: sicher und variabel über das Netz bringen Annahme: Sauberes Zuspiel zum Vorderspieler, danach zum Netz orientieren (nach schnellen und flachen Aufschlägen) Steller: Sauberes Zuspiel auf die Angreifer (Richtungspritschen) Angriff: Versuch des Punktgewinns auch gegen den Einerblock Bodenkontakt des Balles verhindern Feldabwehr zum Zuspieler Einerblock am Netz

Prüfbereich 3 (Spiel – Mannschafts-/Spieltaktik)

Überprüfungsform	Einführender Grundkurs	Vertiefender Grundkurs
Spiel 6 : 6, Normalfeld Netzhöhe 2.20 m Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> - situationsgerechtes und positionsgebundenes Handeln - taktisches Konzept einhalten - Umschalten von Angriff auf Verteidigung - Zuspielgenauigkeit - Mannschaftsdienliches Verhalten - Einsatzwille und Fitness 	Spielsystem: vorgezogene VI Spielaufbau: über Pos. III Einfache Aufstellung bei eigenem Aufschlag, 5er Riegel bei gegnerischem Aufschlag Rotation	Spielsystem: vorgezogene VI Spielaufbau: über Pos. III oder II Einfache Aufstellung bei eigenem Aufschlag, 5er Riegel bei gegnerischem Aufschlag Einfache Angriffs- und Blocksicherung Seitenläufer bei eigenem Aufschlag Rotation

Die Verrechnung der 3 Prüfbereiche 1, 2 und 3 erfolgt im Verhältnis 1 : 2 : 2